

Osterwieck

Redaktion:
Mario Heinicke (mhe), Tel.: 03 94 21/
7 72-03, Fax: 03 94 21/7 72-04
mhe@tsemedia.de

Service-Agentur:
Pfeise-Lotto-Tabak Lehmann,
Bahnhofstraße 16, 38835 Osterwieck

Spenden für Krippenwagen

Berbel (mhe) • Die Berbeler Kindertagesstätte „Sonnenschein“ benötigt einen Krippenwagen. Die Stadt Osterwieck hat kein Geld dafür in der Kasse. „Daraufhin machten sich die Elternvertreterin Frau Müller und einige engagierte Eltern auf den Weg, eine Lösung zu finden“, berichtet Leiterin Kerstin Rauchfuß. Sie sammelten Spenden beispielsweise beim Oma-Opa-Tag und beim Laternenfest des hiesigen Sportvereins. Viele Freiwillige, die von dem Anliegen hörten, gaben auch etwas in den Spendentopf. „Dank dieser großzügigen Spenden“, berichtete Kerstin Rauchfuß, „ist der Kindergarten seinem Ziel näher gekommen, so dass der Krippenwagen bestellt werden konnte. Die Berbeler Kinder freuen sich nun auf spannende Ausflüge in ihre Umgebung.“

Meldungen

Seniorentreff in Hoppenstedt

Hoppenstedt (mhe) • Der monatliche Seniorennachmittag der Volkssolidarität Bühne findet am Dienstag, 6. November, ab 13.45 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hoppenstedt statt.

Kulturlandverein berät Projekte

Osterwieck (mhe) • Der Vereinsabend des Osterwiecker Kulturlandvereins findet am Dienstag, 6. November, ab 19 Uhr statt. Diesmal treffen sich Mitglieder und Interessierte aber nicht im Vereinsraum in der Mittelstraße, sondern im Energieberatungszentrum am Markt. Themen sind aktuelle und zukünftige Projekte, die weitere Ausgestaltung von leer stehenden Scheunenträumen in der Altstadt sowie die Kooperation mit anderen Einrichtungen.

Zusammenkunft im Frauenkreis

Berbel (mhe) • Der Frauenkreis der Berbeler Kirchengemeinde kommt am Mittwoch, 7. November, um 14.30 Uhr im Pfarrhaus zusammen.

Selbsthilfegruppe Diabetes trifft sich

Osterwieck (mhe) • Nächstes Treffen der Diabetes-Selbsthilfegruppe Osterwieck ist am Donnerstag, dem 8. November, um 15 Uhr im Vereinshaus Schäfers Hof.

Bekrönung für Schauens Kirchturm

Schauen (mhe) • Die Sanierungsarbeiten an der Schauener Dorfkirche nähern sich dem Ende – und einem Höhepunkt für die Öffentlichkeit. Am Freitag, dem 9. November, wird ab 13 Uhr die Turmbekrönung – mit Zeitdokumenten versehen – auf den Dachreiter gesetzt.

Band „Seite 18“ im E-Werk

Osterwieck (mhe) • Die einheimische Band „Seite 18“ gibt am Sonntagabend, dem 10. November, ab 19.30 Uhr ein Konzert im E-Werk.



Vereinsmeister und Geflügelzüchter, die hohe Bewertungen für ihre Tiere bekommen haben. Von links: Stefan Sudhoff, Swen Matzelt (beide Berbel), Uwe Holzmann (Osterwieck), Horst-Hermann Kienert (Stapelburg), Rüdiger Großhennig, Dieter Sudhoff und Kai Schade (alle Berbel).
Fotos (2): Mario Heinicke

Artenvielfalt bringt Farbe in die Halle

Berbeler Rassegeflügelausstellung kann mit 365 Tieren ihr bisheriges Niveau halten

Die Saison der Rassegeflügelausstellungen ist auch in der Region eröffnet. Bei der Berbeler Schau werden zum Auftakt 365 Tiere präsentiert.

Von Mario Heinicke

Berbel • „Wir sind stolz, dass wir die Größe der Ausstellung gehalten haben“, sagt Swen Matzelt zur Eröffnung der Berbeler Geflügelschau. Der Vereinsname „Brockenblick“ trifft an dem grauen, ersten Novembersonnabend zwar nicht zu, aber schnell füllt sich die Mehrzweckhalle des Dorfes, in der die Geflügelzüchter ebenso wie andere Vereine für ihre Veranstaltungen ausreichend Platz finden. Vereinsvorsitzender Matzelt freut sich über die große Artenvielfalt an Geflügelrasen, die sprichwörtlich Farbe in die Halle bringt.

Für die 48 Züchter aus dem Landkreis Harz und der Stadt Wolfenbüttel ist solch eine Auftaktchau natürlich eine erste Standortbestimmung, wie gut die im Jahr über gezüchteten



Jan Meyer mit einer seiner fünf Süddeutschen Mönchtauben, die alle mit „sehr gut“ bewertet sind. Dahinter sein Opa Bernhard Meyer.

Enten, Hühner und Tauben bei den Wertungsrichtern ankommen. Die Höchstnote „Vorzüglich“ vergeben sie für die Zwerghühner von Rüdiger Großhennig (Berbel) sowie die Tauben von Robert Blenke, Peter Sykosh, Uwe Holzmann (alle Osterwieck) und Horst-Hermann Kienert (Stapelburg). Die besten Tiere, so erklärt

Swen Matzelt, werden danach noch auf weiteren Ausstellungen präsentiert. Aber nicht jede Woche. „Drei Wochen Ruhe sollten schon sein“, sagt Rüdiger Großhennig. In drei Wochen geht es für die Berbeler Züchter weiter mit Ausstellungen in Osterwieck und Wasserleben. Die ganz großen Höhepunkte dieser Saison sind

für die Geflügelzüchter Anfang Dezember die Landesschau in Magdeburg und die Leipziger Europaschau mit allein 66 000 Geflügelteilern, allerdings ohne Berbeler Beteiligung.

Natürlich hoffen die Züchter am Berbeler Wochenende auf Bestnoten und Pokale. Einen „Titel“ indes ist Vorsitzender Matzelt schon im Vorfeld los, und das sogar sehr gern – den des jüngsten Vereinsmitglieds. Jan Meyer, der fast zwölf Jahre alt ist, hat Freude an Taubenzüchten gefunden und trat dieses Jahr – als momentan erster und einziger Nachwuchszüchter – dem Verein bei. Von ganz allein, wie er betont, auch wenn Opa Bernhard Meyer im Verein Tauben züchtet. Aber beim Opa, das räumt Jan ein, fand er das Interesse an den Tauben. Und dort auf dem Grundstück in einem separaten Schlag stehen nun die 30 Süddeutschen Mönchtauben, bei denen der Junge jeden Tag vorbeischaute. „Tauben sehen schön aus“, sagt Jan Meyer. Und am Wachsen seiner ersten Jungtiere kann er sich auch erfreuen.

Zwölf Mitglieder hat der Berbeler Verein. „Wir werden nicht jünger und nicht mehr“, sagt Swen Matzelt trotz der Nachwuchshoffnung. „Aufzugeben wäre aber nicht der richtige Weg“, macht Ortsbürgermeister Jürgen Seubert zur Eröffnung Mut. Zumal es in anderen Vereinen nicht anders aussieht.

Zwei Vereinsmeister werden auf der Ortschau ermittelt. Dieter Sudhoff stellt unter den Berbelern die schönsten Zwerghühner aus. Ein Rechenexempel ist es indes, den Vereinsmeister unter den Taubenzüchtern zu ermitteln. Sieger wird schließlich Dieter Marschall. Bewertet werden bei den Hühnern die vier besten Tiere eines Züchters, unter den Tauben die sechs schönsten Tiere. Den Willi-Bormann-Gedächtnispokal, benannt nach einem Gründungsmitglied des Vereins, für die beste Taubenkollektion gewinnt Bernhard Meyer. Hier wird die Durchschnittsbewertung aller ausgestellten Tiere eines Züchters ermittelt.

Karnevalsbeginn in Hessen und Deersheim

Hessen/Deersheim/Osterwieck (mhe) • Der Karnevalsauftakt am 11.11. fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag. Die Vereine in Deersheim und Hessen werden bereits an jenem Tag aktiv, der OCC in Osterwieck am Sonntagabend, dem 17. November.

In Hessen steht die 45. närrische Saison bevor. Ihr Motto: „Der HCC, der macht uns froh – weil, das war schon immer so.“ Froh will der HCC am 11. November zunächst mit einem Fröhschoppen in der „Weinschenke“ machen. Dieser beginnt am Sonntag um 10 Uhr, und pünktlich um 11.11 Uhr wird Kanonier Michael Hecker mit dem ersten Schuss das Rohr seiner Kanone vom Staub befreien.

Beim Fröhschoppen wird auch der Vorverkauf für die närrischen Sitzungen der Saison beginnen. Diese sind geplant an den fünf Sonntagen vom 12. Januar bis 9. Februar.

In Deersheim gibt es zur Karnevalseröffnung um 11.11 Uhr die obligatorische Schlüsselübergabe vor dem Edelhof. Ortsbürgermeister Wolfgang Englert wird den Schlüssel nach einer zünftigen Eröffnungsrede an DNC-Präsidenten Tobias Sallie übergeben. Anschließend gibt es einen Umzug mit Festwagen sowie ein kleines Programm in der Edelhofhalle. Hier ist auch ein Videomitschnitt der zurückliegenden 60. Session erhältlich.

Meldungen

Blutspende in Zilly

Zilly (mhe) • Zur Blutspende wird am Freitag, dem 9. November, in Zilly eingeladen. Der Blutspendedienst des Roten Kreuzes ist von 17 bis 19.30 Uhr in der Kindertagesstätte auf dem Wasserburggelände.

Ortsräte beschäftigen sich mit Schüttenwall

Rohrsheim (mhe) • Sanierung oder Reparatur der Straße Schüttenwall – diese Frage steht im Mittelpunkt der Sitzung des Rohrsheimer Ortsratsrates. Sie findet am Mittwoch, dem 7. November, ab 19 Uhr im Schüttenhaus (ehemalige Gaststätte „Deutsches Haus“) statt.

Investitionen werden beraten

Lüttgenode (mhe) • Der Ortsratsrat Lüttgenode tagt am Montag, dem 5. November, ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zu den Themen Flächennutzungsplan, Investitionen und Windpark bei Vienenburg.

Ländlicher Raum steht vor großen Aufgaben

„ZukunftsWerkStadt“ Team zu Gast in Berlin

Stadt Osterwieck (mhe) • Eine Delegation des Osterwiecker Projektteams der „ZukunftsWerkStadt“ nahm an einer Fachtagung in Berlin teil. Bernd Skudelny, Leiter der Harzer Wirtschaftsförderung, stellte dort die Inhalte des hiesigen Projektes „Vision 20plus – gemeinsam mehr bewegen“, in dem der Landkreis Harz mit der Stadt Osterwieck und mit dem Wissenschaftspartner Hochschule Harz zusammenarbeitet, vor. Deutlich wurde, dass der

ländliche Raum vor enormen Anforderungen steht. Während zum Beispiel die Stadt Osterwieck zu den Vorreitern bei der Energiewende gehört und bereits jetzt auf eine gute CO₂-Bilanz verweisen kann, wiegen hier die Auswirkungen des demografischen Wandels wesentlich schwerer als in Städten wie Stuttgart, Konstanz und Lüneburg, die ebenfalls an dem Projekt „ZukunftsWerkStadt“ teilnehmen. Bundesweit 15 Städte und Landkreise sind in dem Projekt vereint.

Plötzlich ist sie Bürgermeisterin gewesen

Rhodenerin Gisela Kirchner im Rathaus in Ruhestand verabschiedet

Osterwieck/Rhoden (mhe) • Im Osterwiecker Rathaus wurde mit Gisela Kirchner eine wertvolle Mitarbeiterin in der ersten Stunde aus der 1993 gegründeten Verwaltungsgemeinschaft in den Ruhestand verabschiedet. Sie nahm die Möglichkeit der Altersteilzeitregelung wahr und geht jetzt in die so genannte Freizeitphase. Gisela Kirchner arbeitete alle die Jahre in der Kämmererei – überwiegend im Vollstreckungswesen sowie zuletzt als stellvertretende Kassenleiterin und Vize-Amtsleiterin.

Mit Politik und Verwaltung

kam Gisela Kirchner erst 1990 in Berührung. In Rhoden wurde die Christdemokratin in den Gemeinderat gewählt und erklärte sich aus dessen Mitte bereit, die Tätigkeit der hauptamtlichen Bürgermeisterin zu übernehmen. Dieses Amt übte sie bis 1994 aus.

Die gelernte Köchin und studierte Ökonomin für Gaststätten und Hotelwesen bildete sich nach der Wende berufsbegleitend zur Verwaltungsfachangestellten weiter. In Rhoden war sie neben der Politik auch aktiv im Gemeindefürsorgeausschuss und ist nach wie

vor Mitglied der Osterwiecker Kantorei.

Ihre Berufsausbildung hatte Gisela Kirchner übrigens im „Weißen Hirsch“ in Wernigerode absolviert und war seinerzeit als einer der besten Lehrlinge in einer DDR-Mannschaft zu einem internationalen Leistungsvergleich der Köche und Keller in Varna/Bulgarien delegiert worden. 1986 zog ihre Familie von Halberstadt nach Rhoden, und Gisela Kirchner arbeitete bis 1989 für den Geflügelzuchtbetrieb Deersheim als stellvertretende Küchenchefin im Osterwiecker „Waldhaus“.



Deersheimer Heimatkundler auf Stadtführung

Zwölf Mitglieder des Deersheimer Arbeitskreises für Geschichte und Kultur nahmen in Osterwieck an einem Stadtrundgang teil. Als Gästeführerin fungierte Ursula Kuß (z. v. r.), die selbst im Deersheimer Arbeitskreis aktiv ist und in Osterwieck einen Stadtführerlehrgang absolviert hat. Sie erklärte die Sehenswürdigkeiten der Fachwerkstadt. „Besonders beeindruckt hat uns die Aussage, dass die Strecke der Fachwerkhäuser aneinandergereiht bei etwa drei Kilometer liegt“, berichtete Walter Hirschelmann. Foto: privat

gang absolviert hat. Sie erklärte die Sehenswürdigkeiten der Fachwerkstadt. „Besonders beeindruckt hat uns die Aussage, dass die Strecke der Fachwerkhäuser aneinandergereiht bei etwa drei Kilometer liegt“, berichtete Walter Hirschelmann. Foto: privat

Jahresgedenken

Wir denken an so vieles, seit dem Du nicht mehr bei uns bist.
Wir spüren, wie wertvoll das Leben ist.
Es fällt uns schwer, ohne Dich zu leben,
jederzeit alles zu geben.
Wir denken so oft zurück, an das, was war,
in dem nun vergangenen Jahr.

Peter Meyer
* 23. März 1958 † 5. November 2011

Du fehlst uns.
Britta und Julia

Hessen, im November 2012

Wenn die Worte fehlen – Zum Abschied eine Traueranzeige

Volksstimme
Muss nicht hier haben